

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 272.

Samstag den 19. November

1881.

Großer Ausverkauf.

Teppiche, Möbelstoffe, Decken, Gardinen.

Vorräthige Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Vorräthig sind: Alle Sorten Teppiche in Wolle, Tapestry, Brüssel etc., Damast, Rips, Plüsch und Manillastoffe für Möbel und Portieren, weiße Gardinen in Zwirn, englisch und schweizer Tüll, Tischdecken, wollene Bettdecken, Reisebetten, Cocos-Läufer, Matten etc. etc. — Unsere Tapetenarten sind um ca. 15 pCt. billiger ausgezeichnet als bisher.

Coupons und Reste unter Fabrikpreis.

10574

Friedrichstraße
No. 14.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße
No. 14.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Ausverkauf von Antiquitäten und Kunst-
gegenständen. Wegen Mangel
an Lagerraum und da ich von jetzt an mein Geschäft nur noch
mit neuen Möbel und Ausstattungs-Artikeln weiter-
führe, so gebe ich oben genannte Gegenstände zu jedem an-
nehmbareren Gebote ab. Es befinden sich unter diesen Gegen-
ständen auf Lager: Kunstvolle antike Möbel, alte Del-
gemälde hervorragender Meister, Kupferstiche, eine große
Anzahl alter Stein- und Fayencekrüge, Münzen,
Waffen, antikes Porzellan etc. 10957

Wilh. Schwenck, Schützenhofstr. 3.

Meine

Malzertract-Präparate

sind von jetzt ab nur in den Apotheken zu haben. Dieselben sind
von einer Commission des ärztlichen Vereins in Wiesbaden
geprüft und gut befunden worden.

1314

Albert Brunn,

Habe vor einiger Zeit ein Pöschchen 1881er Havana-
Cigarren (Nichtimport) an mich gebracht; diese Cigarre ist
von selten schöner Qualität und vorzüglichem Brande, fällt in
möglichst helle und mittel Farben, und offerire solche meiner
werthen Kundschaft, sowie den Herren Rauchern zu dem außer-
gewöhnlich billigen Preise von Mk. 10 pro 100 Stück.
Proben zu Diensten. 11162

Herrmann Saemann, Kranzplatz
No. 1.

„Havanna-Ausschuss-Cigarren“,

nach Farben sortirt, das Hundert 5 Mk. 50 Pf. und 6 Mk. bei
3645 Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Vorzügliche 5-Pfg.-Cigarren, als: Hymann, Holländer,
La Reina, Sumatra, Bahia, Victoria u. a. m.,
empfiehlt J. Stassen, große Burgstraße 12. 10154

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15, 5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für
Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Frühwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr
zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise
von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren
Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelsberg.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen des Ortsstatuts für die Stadt Wiesbaden vom 7. April 1878 sind alle **Gesellen, Gewerbehilfen und Fabrikarbeiter** beiderlei Geschlechts, welche in hiesiger Stadt wohnen und beschäftigt sind, verpflichtet, einer eingeschriebenen Hilfsklasse beizutreten und während der Dauer der Beschäftigung anzugehören. Wer dieser Verpflichtung nicht genügt, wird zur Zahlung der Beiträge bei der städtischen allgemeinen Unterstützungskasse gleich einem Mitgliede herangezogen, ohne die Rechte eines solchen ausüben, insbesondere ohne auf Unterstützung aus der Kasse Anspruch machen zu können.

Ebenso sind die **Arbeitgeber** verpflichtet, ihre gewerblichen Arbeiter binnen 3 Tagen nach der Annahme zur Arbeit bei der Bürgermeisterei zur städtischen allgemeinen Unterstützungskasse anzumelden. Wer dieser Verpflichtung nicht genügt, haftet der Kasse für alle Zahlungen, welche bei rechtzeitigem Eintritt der Beitragspflichtigen von diesen zu entrichten gewesen wären.

Nachdem in neuerer Zeit vielfach Unkenntnis dieser Bestimmungen vorgeschützt worden ist, so werden dieselben zur Beachtung hiermit wiederholt in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, 13. November 1881. Der Oberbürgermeister.

Lang.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (**Andreasmarkt**) dahier wird den **1. und 2. December** abgehalten. — Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den **28. November Morgens 10 Uhr**, für Porzellan, feinerne und irdene Waaren den **29. November Nachmittags 3 Uhr** angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet **Mittwoch den 30. November Morgens 8 Uhr** im Accise-Amislocale statt.

Der Accise-Inspector.

Wiesbaden, den 15. November 1881. Behrungs.

Notizen.

Heute Samstag den 19. November, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung verschiedener Wohnungs- und Küchengeräthschaften und Beisetzungs, in dem Hause Friedrichstraße 28. (S. Tgl. 271.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von 56 Karren Straßeneinfahrt und eines Hauses Baub, am Salzbad hinter der Neumühle. (S. Tgl. 271.)

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.



Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.

Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Eine gebrauchte **Puppenkutsche** zu kaufen gesucht. Offerten unter „Puppenkutsche“ an die Expedition d. Bl. erbitten. 1159

Neue Bügeleisen sind billig zu haben Zahnstraße 17 im Seitenbau. Für gute Arbeit wird garantiert. 11631

Verschiedene Sorten **Äpfel** zu verkaufen Adlerstr. 15. 11694

**Gemästete Gänse,
Walschen,
Riesen-Enten und
Boularden**

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann
5 Goldgasse 5.

11610

Adlerstraße 31.

Heute Samstag Abend: **Leberflöß und Sauerkraut**

Restauration Wilh. Heil

21 Wellstrichstraße 21.

Heute Abend:



Metzelsuppe.



Morgens von 9 Uhr an: **Quellfleisch, Schweinepfel und Bratwurst mit Sauerkraut.**



Muckerhöhle.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Eine vorzügliche Sorte

gebrannter Kaffee

in ganz besonders vorteilhafter Mischung, rein und kräftig im Geschmack, per Pfund 1 Mark 50 Pfg. empf.

11614

Dahlem & Schild, Langgasse 11



Italienische Legehühner

eingetroffen bei

Ign. Dichmann

11611

5 Goldgasse 5.

**Monnidendamer Brat-Büdinge,
Arieler Roheß-Büdinge,
geräucherten Alal,
Kollmöpfe,
russische Sardinen,
Christ-Anschovis**

in frischer Sendung empfiehlt billigt

Kirchgasse 44. **J. C. Kelper, Kirchgasse 44**

Frische amerikanische Auster

per Dutzend 1 Mk. 10 Pfg.

empfiehlt

Franz Blank, Bahnhofstrasse

Veränderungs halber sind Steingasse 14 sofort billig
verkauft: 1 einthr. Kleiderschrank (zum Abschlagen), 2
stellen mit Strohsack, 2 Nachttische, 1 schönes Doppelbett, 1
Spiegel, 1 Uhr, Figuren, 1 Kanape, 1 Tisch, Badewannen f. Kind.

Ein einthr. und ein zweithr. Kleiderschrank sind sehr
zu verkaufen Friedrichstraße 30.

Ein- und zweithürige Kleiderschränke mit geschwei-
Gefirn und lackirte nußbaumene Wascheconsale zu
kaufen Marktstraße 11, 3. Etage.

Ein kl. Transportirherd zu verk. Bleichstraße 37. 116

Kreisphysikus Dr. **Bickel**

wohnt jetzt

Oranienstrasse 15. 7813

Alle Annoncen

für das „**Berliner Tageblatt**“ (die gelesenste deutsche Zeitung), „**Deutsches Reichs-Blatt**“, „**Deutsches Montags-Blatt**“, „**Bladderadatsch**“, „**Bazar**“, „**Fliegende Blätter**“, „**Schall**“, „**Wiener Allgemeine Zeitung**“, „**Indépendance belge**“, „**Kölnische Zeitung**“, „**Frankfurter Zeitung**“, sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitschriften befördert ohne Kosten-erhöhung am billigsten und promptesten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.: | Wiesbaden: Langgasse 49
Zell 45 (vis-à-vis der Post). | (bei **Feller & Gecks**).
Zeitungs-Verzeichniß (Insertions-Tarif), sowie Kosten-anschläge gratis und franco. 236

Reichsaffortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.
45 **E. Wagner.** Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese zc. empfiehlt unter mehr-jähriger Garantie **C. Wolff,** Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 22

Avis für Damen!

Mäntel jeder Art werden geändert und neu angefertigt unter guter Arbeit u. bill. Bedienung Spiegelgasse 6, 2. Et. 11548

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.
187 **W. Hack,** Säbnergasse 9.

Herrenkleider

werden gewendet, repariert u. künstlich gewaschen Grabenstraße 20, 2 St. h.

Kleider

werden geschmackvoll angefertigt, sowie getragene aufgearbeitet und modernisiert unter billiger Berechnung Spiegelgasse 6, 2. Etage. 11549

Mauritiusplan 3 Waschmännchen per Meter 2 Pf. 9473

Ein **Concert-Flügel — Bechstein** — Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres Expedition. 7791

Pianino, fast neu, vorzügl. Ton, z. v. Hellmündstr. 21, 3 St.

Ein sehr gut erhaltener **Concertflügel,** Kaufpreis 2700 Mark, für 1000 Mark zu verkaufen. Ansehen zwischen 12 und 3 Uhr Moritzstraße 6, I (Eingang Thorweg). 6197

Ein gebrauchter **Flügel** (Bluthner) ist preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 6, I. (Thoreingang). 8205

Pferde

werden geschoren bei reeller und billiger Bedienung. Näheres Herrnmühlgasse 5, Borderh., Part. 10124

Feine **Parzer Hähnen** sind zu verkaufen Webergasse 48.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 189

1 große Burgstraße 1.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13 im Hof, Parterre.

Frisch eingetroffen: Sehr schönen **Salmon, Lachsforellen,** Steinbutt, Seezungen, lebende **Rhein-Hechte** per Pfd. 1 Mt., Karpfen per Pfd. 80 Pf., frische **Gamouder Schellfische** per Pfd. 30 Pf., frische **Labliau** per Pfd. 35 Pf., im Auschnitt 50 Pf., Kieler **Bücklinge** per Stück 8 Pf., **Sprotten** per Pfd. 1 Mt., frische **Ostender Austern** empfiehlt **E. Prein.** 11639

I^a Petroleum

per Liter 22 Pfg.

empfehl

11542

J. C. Keiper,

Kirchgasse 44.

Avis für Damen!

Zwei perfecte **Costüme-Näherinnen** (Französinen), wovon eine mehrere Jahre in den größten Ateliers als Directrice thätig war, wünschen noch einige Kunden bei prompter Bedienung. Näh. Saalgasse 36, 1. Etage. 11447

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt,

eine **Wirthschaft, Deconomiegut** zc. zu pachten sucht, eine **Geschäfts-Empfehlung** zu erlassen gedenkt, überhaupt **Rath** zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Für Hundeliebhaber.

Ein junges **Mopschundchen,** seine, reine Rasse, zu verkaufen bei **Bergolder Bauer.** 11618

Neufundländer Hunde

billig zu verkaufen auf dem **Bierstädter Felseneller.** 11587

Zu verkaufen

zwei **Erker- resp. Ladenschränke** im Badhaus „zum weißen Schwan“. 9286

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von **M. Autsch,** conc. Hebamme, befindet sich **Brand No. 4** in Mainz. (Strengste Discretion.) 12492

Schuh-Lager Langgasse 10.

In größter Auswahl empfehle:

Herrenzugstiefel in allen gangbaren nur prima Lederarten, beste Handarbeit. — Brachvoll gearbeitete Damen- und Knopf- und Schnürstiefel mit hohen und niederen Absätzen. — Alle Schuharten für Knaben, Mädchen und Kinder. — Großes Sortiment wollener Schuhwaaren, Damen-Filzpantoffeln von 75 Pfg. an. — Besonders mache ich extra große und weite Nummern Filzstiefel für kranke Füße aufmerksam, sowie auf Filzstiefel zum Heberziehen auf Comptoirs, auf Reisen u. s. w. — Einlegesohlen in Filz, Kork und Stroh. Billigste, bedeutend ermäßigte Preise. — Besorgung aller Reparaturen, sowie Anfertigung auf Bestellung nach Maß.

11601

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Geschäfts-Auflösung

von

5964

Philipp Engel,

Webergasse 3 Webergasse,

WIESBADEN.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Wegen kurz bevorstehender gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe die in 11595

Sommer- & Winterschuhwaaren

bestehenden Vorräthe für Herren, Damen und Kinder unter dem Selbstkostenpreis.

Dieselben sind zum größten Theile selbstverfertigte und gediegene Arbeiten.

J. B. Litzendorff,

14 Langgasse.

Langgasse 14.

Das Möbel-Magazin

von

Tannus-Phil. Besier, Tapezirer, Tannus-straße 39, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Polstermöbel, außerdem in zu Weihnachts-Geschenken besonders geeigneten Artikeln, als: Fantasie- und Rauchtische, Herren- und Damen-Schreibtische, Klappstühle, Spiegel, Cabretter, Etageres, Klavierstühle u. c.

Complete Einrichtungen für 11294

Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer.

Alle Ausarbeiten werden in und außer dem Hause schön und billig angefertigt Feldstraße 16, 1 St. rechts. 11479

Porzellanmalerei.

Lager sämtlicher Farben und Utensilien Porzellanmalerei in größter Auswahl Original-Fabrikpreisen bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4

Das Brennen und Vergolden gemalter Gegenstände wird bestens ausgeführt. 11

Zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter 10567

Stickereien,

Holzschneidereien,

Korb- und Lederwaaren.

W. Heuzeroth,

13 gr. Burgstrasse, gr. Burgstrasse 13.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Hamburger Rauchfleisch,
Pommer'sche Gänsebrüste,
Straßburger Gänseleberpasteten,
Gänseleberwurst,
Trüffelleberwurst,
Sardellenleberwurst,
Zungenwurst,
Salami und
Frankfurter Würstchen

empfiehlt **A. Schirg, Kgl. Hoflieferant**
11602 **Schillerplatz.**

Frisches Schweinefleisch,

sowie Solberfleisch per Pfund 65 Pfg. stets zu haben
11266 Metzger **Dörr, Schwalbacherstraße**

Birnen per Kumpf 80 Pfg. zu haben bei **Ferd. Mül**
Friedrichstraße 6.

Dankagung.

Allen Denen, welche unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Johannette Schaack Wwe., geb. Eller,
während ihrer Krankheit so hilfreich zur Seite standen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank.

11885

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mehrere anständige Herren oder Damen können einfachen, bürgerlichen Mittagstisch erhalten. Näh. Exped. 11607

Eine Frau wünscht ein Kind mitzufüllen. Näh. Exp. 11583

Verloren, gefunden etc.

Vergangenen Samstag ist ein Portemonnaie mit Geld gefunden worden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11528

Gefunden wurde eine Brosche. Abzuholen Rheinstraße 47. 11588

Ein Aufsteckamm wurde gefunden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11607

Immobilien, Capitalien etc.

Villa in schönster Lage und unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der Anlagen, mit prachtvollem Garten und Stallungen, zu verk. G. Mahr, Webergasse 17. 11638

Geschäftshaus mit schönen, eleganten Räden und großem Hof billig zu verkaufen. Prima Lage.

G. Mahr, Webergasse 17. 11638

Privathaus in feiner Lage, dreistöckig, mit zwei Balkons, schönem Hof und kleinem Hinterhaus, zum Preise von 54,000 Mk. bei 8—10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rentirt freie Parterre-Wohnung. G. Mahr. 11638

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Kleidermacherin f. Besch. R. Steingasse 16. 11587

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründl. versteht, sucht passende Stelle. Näh. des Nachmittags Castellstraße 10, 1 St. h. links. 11599

Ein besseres Mädchen von auswärts, das gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle als Haus- oder Zimmermädchen oder auch zu größeren Kindern bei einer feinen Herrschaft; dasselbe würde auch mit in's Ausland gehen. Auf Salair wird nicht gesehen. Näheres Steingasse 28, 2 Stiegen hoch. 11596

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näheres Fahnstraße 18, Parterre. 11597

Ein sehr solides Mädchen, das in allen feineren Handarbeiten gewandt ist, sucht Stellung als Jungfer oder feineres Stubenmädchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11355

Tüchtige Mädchen aller Branchen suchen für gleich und später Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 11635

Ein gebildetes Mädchen, das perfekt Kleider machen kann, sowie im Kochen und allen häusl. Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle in einer Haushaltung oder Geschäfte. Näh. Exp. 11598

Ein geb. gelesenes Fräulein, das die gute Küche, sowie alle Hand- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. R. Häfnergasse 5, 2 St. 11636

Ein einfaches, braves Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Arbeit verrichten kann, f. Stellung. R. Häfnergasse 5, 2 St. 11636

Herrschaften erhalten stets gutes Personal kostenfrei zugew. d. Th. Linder, Friedrichstr. 23. 11637

Eine perfekte Herrschafts-Köchin sucht ähnliche Stelle; auch würde dieselbe Aushilfsstelle annehmen. Beste Zeugnisse können vorgelegt werden. Näh. Exped. 11628

Eine gelesene, französische Bonne mit zwei- und dreijährigen Zeugnissen sucht Stellung. R. Häfnergasse 5, 2 St. 11636

Ein braves Mädchen vom Lande, welches in aller häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näheres Expedition. 11623

Eine gutempfohlene Köchin sucht wegen Abreise ihrer jetzigen Herrschaft Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 11635

Ein zuverlässiger, gut empfohlener Herrschafts-Diener sucht Stellung. Näheres Häfnergasse 5, zwei Stiegen. 11636

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Monatmädchen wird für den ganzen Tag gesucht Friedrichstraße 30, Parterre. 11625

Bleichstraße 15a wird Jemand zum Bedragen gesucht. 11627

Kellnerinnen gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 11635

Eine durchaus tüchtige, erste Kellnerin findet sofort Stellung durch Linder's Bureau, Friedrichstraße 23. 11637

Ein gewandtes Hausmädchen, welches englisch spricht, wird gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 11635

Gesucht 2 Kellnerinnen, Mädchen für allein, 1 Kinder- und 1 Küchenmädchen d. Fr. Herrmann, Häfnergasse 9. 11634

Gesucht eine feindbürgerl. Köchin auf gleich und eine jüngere Restaur.-Köchin d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 11636

Ein Junge wird als Ausläufer gesucht.

C. Koch, Papierlager. 11603

Ein Schlosser wird gesucht Webergasse 24. 11621

Ein kräftiger Junge kann die Kuferei erlernen bei Martin Klärner, Friedrichstraße 32. 11633

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Seiher:

Zu miethen gesucht

in Wiesbaden, in der Nähe der Curanlagen, ein Haus oder Villa (Miethpreis 2—3000 Mark) auf Mai 1882 oder früher. Offerten unter B. 5597 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. zu richten. (ept. 52/11.) 29

Gesucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11606

Gesucht werden 2 elegant möblierte Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße. Hauptanforderung ist absolute Ruhe. Gef. Offerten unter M. K. 100 an die Exped. erbeten. 11598

Gesucht ein einfach möbliertes Zimmer. Offerten sind an Nagel, Friedrichstraße 9, abzugeben. 11626

Ein gedeckter Hofraum oder kleine Werkstätte wird zu miethen gesucht. Offerten unter G. 1234 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11582

Angebote:

Villa Helene, Gartenstraße 12.

Wohnung und Pension. 10516

Hochstätt 30, 1 St., Zimmer mit Bett zu vermieten. 11581

Morisstraße 1, Bel.-Et., 2—3 möbl. Zimmer z. vm. 11590

Rheinbahnstraße 4 ist eine Hochparterre-Wohnung mit 1 Salon, 4—5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April 1882 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod. 11604

Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r. 11613

(Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Reims, 18. November. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt stand bei abermals dringendem Angebot seinem Vorgänger an Leblosigkeit um nichts nach. Während vor acht Tagen Käufer von Weizen und Korn ihre Preise noch zu behaupten mochten, war heute ohne Preisconcessionen kein Geschäft zu emporzudenken und schlechten beide Fruchtgattungen $\frac{1}{4}$ Mark niedriger. In Gerste war die Kaufkraft ebenfalls gering und nur Prima Waare veräußert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 24 Mk. 75 Pf. bis 25 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Korn 20 Mk. 25 Pf. bis 20 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 25 Pf.

Tages-Kalender.

Reisendes Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Babylon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Gewerbe-Vereins befindet sich jetzt in dem neuen Gewerbeschulgebäude in der Bellinstraße und ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Heute Samstag den 19. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réanion d'ansante.

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Generalversammlung im Museumsaal.

Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Louisenstraße.

Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Erstes Concert und Ball in den Sälen des Casino.

Männergesangverein „Concordia“. Zur Feier des 25. Stiftungsfestes Abends 8 Uhr: Commers im Saalbau Schürmer.

Männergesangverein „Anion“. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Wiesbadener Lokal-Trunken- und Bierbekasse. Abends 8 Uhr: Feier des XI. Stiftungsfestes im „Saalbau Vende“.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich in dem großen Saale der neuen Gewerbeschule.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Küster- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gale“.

Fecht-Klub. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 19. November. 220. Vorstellung. 20. Vorstellung im Abonnement.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra und Schwester Karls des IX. von Frankreich	Herr Massen.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Frl. Baumgartner.
Valentine, seine Tochter	Herr Philippi.
Graf von Nevers,	Herr Barbed.
Lavannes,	Herr Börner.
Coffé,	Herr Kauffmann.
Thore,	Herr Dornowag.
De Nèg,	Herr Schneider.
Mern,	Herr Schmidt.
Bois-Rosé,	Herr Schmler.
Maurevert, Magistratsperson	Herr Lederer.
Raoul de Rangis, ein Edelmann	Herr Bessel.
Marcel, sein Diener und Soldat	Frl. Brand.
Urban, Page der Königin	Frl. Neßlinger.
Erste Schenke	Frl. Münch.
Zweite Schenke	Herr Winta.
Ein Nachwächter	
Gefolgte, Hofherren und Damen der Königin. Wagen und Diener des Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Gellebardiere. Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeunerinnen. Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.	

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und 2. Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Akt 3: Zigeunertanz, ausgeführt von Frl. Heller, Frl. Heill 1. und dem Corps de ballet.

Margarethe von Valois Frau Lederer-Brück, als Gast.
Anfang 6, Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgen Sonntag (neu einst.): Die Jungfrau von Orléans.

Locales und Provinzielles.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 18. November.) Von dem Schöffengericht war ein hiesiger Maurer

wegen Gewerbecontravention bezw. Steuerhinterziehung mit 15 Mk. Geldstrafe event. 5 Tagen Haft belegt worden. Auf die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft erließ die Königl. Strafkammer dieses Strafmaß durch das gleichmäßige von 72 Mark event. 12 Tagen Haft. — Durch ein Fuhrwerk, welches von einem Maurer aus Cronberg und einem Fuhrknecht von da ohne Fahrleine vom Wagen aus geführt wurde, war eine alte Frau leicht gestreift worden, aber durch den decrepiten Zustand der Frau verschlammerte sich die Wunde so, daß nach drei Tagen der Tod eintrat. Da die nachlässige Behandlung des Fuhrwerks diesen traurigen Erfolg herbeigeführt hat, wird der Maurer wegen fahrlässiger Tödtung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Der Aufenthalt des hauptsächlichigen Fuhrknechts war bislang nicht zu ermitteln. — Ein 15jähriger Bursche aus Neuborf hat dort in drei Fällen kleine Beträge gestohlen, und zwar zweimal unter ersichernden Umständen. Der jugendliche Dieb erhält 6 Monate Gefängnis. — Am 20. October ging der Müller Joh. Wilh. Pfeiffer an Anspach Abends um 10 Uhr noch einmal auf die Jagd und gestattete dem 20jährigen Tagelöhner Fritz Jung, ihn zu begleiten. Auf dem Wege blieb jedoch Jung zurück, ohne einen Grund anzugeben. Als Pfeiffer sich etwa eine Viertelstunde gegenüber einem aus Eichenstodansschlägen gebildeten niedrigen Gebüsch auf dem Anstand befand, hörte er plötzlich etwas eilig durch die Büsche brechen. Er reißt die Hülse an die Wade, drückt los — und auf die Schutzstelle zugehend, findet er Jung, von der ganzen Schrotladung getroffen, sterbend. Noch in derselben Nacht zeigte Pfeiffer den Vorfall beim Bürgermeister an. Er wird wegen fahrlässiger Tödtung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Auf die Berufung eines hiesigen Pferdehändlers, dem das Schöffengericht wegen Straßenpolizeiübertretung 3 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Haft zuerkannt hatte, erfolgte Freisprechung, da die Schuld den Angeklagten nicht selbst, sondern seinen Knecht trifft.

* (Unterbringung der Waisenkinder.) Von Seiten des Herrn Landesdirectors Sartorius hieselbst ist eine Verfügung getroffen worden, daß von jetzt ab Waisenkinder nur solchen Eltern in Pflege gegeben werden sollen, die eben derselben Confession angehören, worüber dem Geistlichen der Gemeinde eine Beamtung und Meinungsäußerung freisteht.

* (Der „Wiesbadener Männergesang-Verein“) hat seinem heute Abend im Casinoaal stattfindenden 1. Concert ein Vocal- und Instrumental-Vortrags aufweisendes Programm zu Grunde gelegt. Die letzteren haben die Herren C. Bösch (Cello) und A. Burjan (Piano) übernommen und liegen somit in besten Händen. Gemeinschaftlich werden die beiden genannten Herren eine Chopin'sche Introduction und Polonaise für Cello und Pianoforte vorführen. Einzelne Vorträge derselben sind für Cello: „Adagio“ von Servais und „Mazurka No. 4“ von Boppre; für Pianoforte: „Frühlingsnacht“ von Th. Kullak, „Romance“ op. 44 von Rubinstein und „Walzer“ (C-moll) von Chopin. Der vocale Theil setzt sich zusammen aus den Männerchören: „Nachtlieb“ von C. Preuer, „Das Kirchlein“ von Becker, „Im Herbst“ von Adolf Wald, „Schwäbisches Volkslied“, für Männerchor, arrangirt von Jos. Renner und „Streit der Wein- und Wassertrinker“ von Böllner, sowie ferner einem Lied für Bass „Der alte Landsknecht in seiner Heimath“ von E. Benz und zwei Liedern für Tenor. Den Besuchern ist, wie aus dieser Reproduction des Programms hervorgeht, ein musikalischer Genuß geboten, der seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Dem Concert folgt wie üblich ein Ball.

* (Katholischer Kirchenchor.) Wie schon kurz angedeutet, arrangirt der „Katholische Kirchenchor“ morgen Sonntag im „Römeraal“ eine Abendunterhaltung zur Feier seines 19. Stiftungsfestes. Das Programm hierzu besteht aus Chören, Quartetten, Duetten und Solo-Vorträgen und bietet außerdem auch den einaktigen Schwan „Im Theater-Bureau“. Wie immer, so wird auch diesmal der „Katholische Kirchenchor“ bestrebt sein, das Programm würdig durchzuführen und seinen Besuchern gerecht zu werden. Für Tauschstoffe ist auch durch einen Ball gesorgt.

* (Handelsregister.) Bezüglich der Firma „Rheingauer Schaumwein-Fabrik zu Schierstein“ ist eingetragen worden, daß in der Generalversammlung vom 3. April 1881 a. Wilhelm Heinrich Nothe, b. Karl Wilhelm Noths, Beide zu Wiesbaden, als Ersatzmänner der Vorstandsmitglieder gewählt sind.

* (Für unsere Hausfrauen.) Nach neueren Untersuchungen ist ermittelt worden, daß die Trichinen je nach dem Entwicklungsstadium nur bei einer Temperatur von mindestens 50—60° C. mit Sicherheit zu Grunde gehen. Bei Schinken von 5—6 Kilo Gewicht hat sich herausgestellt, daß diese erst nach 3 $\frac{1}{2}$ stündigem Kochen im Innern eine Temperatur von 65° besitzen, und genügt demnach ein 3 Stunden andauerndes Kochen nicht, um ganz gewiß zu sein, daß alle etwa vorhandenen Trichinen getödtet sind. Als Regel muß man für jedes Kilogramm Gewicht eine Stunde Kochen rechnen.

* (Vacant) ist die Lehrstelle zu Dreifelsben, Amts Selters, mit einem decrepiten Gehalte von 900 Mark per 1. Januar l. J. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. December l. J. erforderlich.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 23. November.) Samstag den 19.: „Der gerade Weg der beste“. „Monsieur Hercules“. 1733 Thaler 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Sonntag den 20.: „Das Glöckchen des Eremiten“. Montag den 21.: Gastspiel der Königl. Sächsischen Hofschaupielerin Franziska Ellmenreich: „Die bezähmte Wilderhänke“. Dienstag den 22.: Oper. Mittwoch den 23.: Gastspiel der Königl. Sächsischen Hofschaupielerin Franziska Ellmenreich.

* (Spielhagen's „Angela.“) In Sachen „Angela“ ist dem Berl. Tagbl. von der Königl. Staatsanwaltschaft zu Berlin die Mitteilung zugegangen, daß von einem Einschreiten Abstand genommen worden ist. Der erwartete literarische Prozeß also wird nicht stattfinden.

Aus dem Reiche.

* (Der Großherzog von Baden) verbringt die Nächte in ruhigem Schlaf und sein Zustand ist befriedigend.

* (Der Eröffnung des Reichstages) im weißen Saale des Königl. Schlosses zu Berlin wohnten etwa 200 Abgeordnete bei. Die Mitglieder des Bundesraths, von dem Fürsten v. Bismarck geführt, stellten sich links vor dem verhüllten Throne auf. Fürst Bismarck verkündete, der Kaiser sei durch Unwohlsein verhindert, den Reichstag persönlich zu eröffnen, wie es seine Absicht gewesen. Der Kaiser habe ihn deshalb ermächtigt, die kaiserliche Botschaft zu verkünden. Nach Verlesung der Botschaft erklärte Fürst Bismarck im Namen der Bundesregierungen auf Befehl des Kaisers den Reichstag für eröffnet. Der bayerische Gesandte brachte darauf ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Am dem Gottesdienste in der Schlosskirche hatten der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm, Heinrich, Friedrich Karl und mehrere andere fürstliche Personen Theil genommen. — Im Reichstag übernahm Graf Moltke den Alters-Vorsitz und betrieb provisorische Schriftführer. Bei dem Namensaufruf waren 242 Mitglieder anwesend; der Reichstag ist also beschlußfähig. Am Samstag um 2 Uhr ist Präsidentenwahl.

* (Gesetzes-Vorlagen.) Dem Reichstage sind am Eröffnungstage folgende Vorlagen zugegangen: 1) Entwurf eines Gesetzes betreffend den Beitrag des Reiches zu den Kosten für den Anschluß Hamburgs; 2) das Gesetz betreffend den Reichshaushaltsetat pro 1882/83; 3) Entwurf eines Gesetzes betreffs Aufnahme einer Anleihe zur Erhöhung des Vertriebsfonds für Reichsarmee, Marine und Eisenbahnen; 4) allgemeine Rechnung für den Reichshaushalt pro 1877/78; 5) Uebersicht der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen für das Jahr 1880/81.

* (Das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen) stellt sich nun wie folgt:

98 Ultramontane, welche früher zählten	102
63 Fortschrittler	28
58 Conservative	59
48 Nationalliberale	62
42 Separatisten	23
28 Reichspartei	49
16 Polen	14
15 Protektoren	13
13 Socialdemokraten	8
8 Welfen	6
8 Volkspartei	3
4 Liberale u. Wölfe	28
2 Dänen	1
1 keiner Partei angehörig (v. Bülow)	1

397

397

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Eine bedingte Revision (d. h. die Ergreifung der Revision mit dem Antrage, dieselbe solle nur unter einer bestimmten Eventualität wirksam sein) oder ein sonstiges bedingtes Rechtsmittel ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, Ferien senats vom 27. Juli d. J., gänzlich unwirksam. — Bedroht Jemand einen Anderen, um ihn zu einer Handlung u. z. nöthigen, mit einer Beleidigung, welche im Falle ihrer Verwirklichung wegen Wahrnehmung berechtigter Interessen seitens des Beleidigten straflos sein würde, so ist er, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 19. September d. J., auch nicht in Folge der Bedrohung mit einer derartigen Beleidigung wegen Nöthigung zu bestrafen. — Ein Hypothekengläubiger, welcher das Grundstück, auf welchem seine Hypothek eingetragen ist, von dem Schuldner erwirbt und seine Forderung in Anrechnung auf den von ihm geschuldeten Kaufpreis übernimmt, sodann aber durch Cession die Hypothekenforderung an einen Dritten weiter veräußert, überträgt, nach Entscheidung des Reichsgerichts, I. Hilfssenats, vom 11. October d. J., dadurch kein persönliches Forderungsrecht gegen sich selbst. Aber auch der Verkäufer des Grundstücks, welcher die Hypothekenschuld gegen den Käufer und bisherigen Gläubiger durch den Kaufpreis getilgt hat, ist dem Cessionar für die Hypothekenforderung nicht persönlich haftbar, und es tritt somit unter den erwähnten Voraussetzungen der Fall ein, daß die cedirte Hypothek in ihrer Wirksamkeit als dinglicher Anspruch fortbesteht, trotzdem die ihr zu Grunde liegende persönliche Schuldverbindlichkeit erloschen ist.

Bermischtes.

— (Reminiscenz.) Mit dem gestrigen Tage — 18. November, einige Minuten vor 3 Uhr Nachmittags — waren es 24 Jahre, daß unsere Nachbarstadt Mainz von der schrecklichen Katastrophe der Pulverexplosion heimgesucht wurde. Noch heute werden viele Familien von den Zinsen der damals eingelaufenen Unterstützungsgelder unterstützt, und zwar sind dies Familien, die durch den Unglücksfall ihres Ernährers beraubt wurden. Der Verbrecher, der damals aus Rache den Pulverturm anzündete, war ein österreichischer Soldat Namens Biemer.

— (Briefbestellung durch einen Kuss.) Vor einiger Zeit empfing ein schwerer Verbrecher im Zimmer des Untersuchungsrichters in

fran

Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Berlin, vor dem ihm eine Unterredung mit seiner Ehefrau gestattet worden. Den Besuch derselben. Der Gefangene begrüßte in herzlicher Weise seine Gattin und gab ihr einen Kuss, der auffallend lange dauerte. Der beobachtende Richter bemerkte, daß bei dem Kusse aus dem Munde des Gefangenen ein wohl zusammengegerolltes Papier in den Mund der Ehegattin überging. Darauf trat der Richter auf die Besucherin zu und erbat sich das Papier aus ihrem Munde. Eröffnete folgte diese der Aufforderung, und stellte sich heraus, daß dasselbe ein sogen. „Kaffiber“ war, der sehr wichtige Mittheilungen enthielt. Noch bevor der Richter denselben zu Ende geleckt hatte, sprang der entlarvte Gefangene auf ihn zu, entriß ihm das Papier und zerriß es in Fäden. Dem Richter blieb nur ein Stückchen des Kaffibers in der Hand. Natürlich wurde der Gefangene durch sofort herbeigerufenen Wärter in seine Zelle zurückgebracht und er wird sein Benehmen noch verantworten haben, doch bietet dieser Fall die Veranlassung, daß künftig hin jede Annäherung eines Untersuchungsgefangenen an einen Besuch verhindert werden wird.

— (Auswanderung.) Der vorgedachten Jahreszeit ungeachtet fuhr alle von Bremen nach Amerika abgehenden Dampfer des „Norddeutsche Lloyd“ stets mit der vollen Anzahl Auswanderer besetzt; es ist sogar, in dem „H. Cour.“ berichtet wird, notwendig geworden, den Steam „General Werder“ Ende dieses Monats als Extraboot nach New-York zu senden zu lassen. Nicht weniger lebhaft geht die Verschiffung von deutschen Mannfacturwaaren; in dem am 13. abgehenden Dampfer „Rhein“ ist der Güterraum seit längerer Zeit ganz besetzt und müssen angemeldete Güter aus Sachsen bis zur nächsten Abfahrt zurückbleiben.

— (Ein) wird auf's Neue bedroht. Man befürchtet, wie die „N. Ztg.“ meldet, daß bei einem Bitterungswechsel der „Rißkopf“, der unbedenkliche Risse zeigt, in's Thal stürzen werde. Auf das Gelingen der Commission ist Professor Heim wieder nach Elm gereist und hat in Begleitung des Rathsherrn Zweifel eine sorgfältige Untersuchung des Berges unternommen, über deren Resultat das oben genannte Blatt noch mittheilen kann.

— (Das Bier in Paris.) Man traut seinen Augen nicht, wenn man in den statistischen Ausweisen der Verzehrssteuer-Commission die ellenlangen Zifferreihen erblickt, welche das Quantum bedeuten, das Tag für Tag in steigender Progression von den Pariser getrunken wird. Die abgelaufene „Mitur“, wie neulich noch Jean Richer in mit der ihm unüßlichen Verachtung das deutsche Nationalgetränk nannte, ist zu einem Riesentrome angeschwollen, der in zwei Armen, einem braunen und einem blonden, sich schäumend von Deutschland nach Paris ergießt. Früher gab nur ein leichtes Rinnal, ein dünnes Fädchen vom Elß herüber, und es sich an seinem schwachen Saft labten, waren wohl in erster Linie patriotischen Elßfässer selber. Die ältesten Pariser Bierkneipen wurden ausschließlich von Elßfässern gehalten. Und wie bescheiden, fast bescheiden, hielten sich diese Kneipen von den großen Boulevards von den eleganten Quartieren zurück! Allmählig rückten die bereicherten Wirthe aus ihren Schlafpflanzeln hervor und bezogen hellere, reinliche Localitäten in den gelegenen Straßen. Die Weltausstellungen trugen mächtig dazu bei, in Ansehen des Getränkstastes zu heben und seinen Consum in immer weiteren Kreisen einzubürgern. Den Rest besorgten die Weinpantistier, die Niebla und die Steuervirbrosen. Mit der Vertheuerung und Verschlechterung des Weines ging die Einfuhr besserer Biere Hand in Hand, und heute gibt es keine einigermaßen angehenden, für den Export arbeitenden Bierbrauereien mehr in Deutschland, die nicht ihren regelmäßigen Bierwagen auf den französischen Schienen hätten. München, Nürnberg, Erlangen, Culmbach, Würzburg, Frankfurt a. M., Dresden, Berlin, Dortmund, Bremen und eine Menge anderer deutscher Orte figuriren auf der Pariser Bierkarte. Man kann keine hundert Schritte auf den vornehmsten Boulevards gehen, ohne auf eine Bierhalle zu stoßen; auf dem Boulevard de Strasbourg und de Sebastopol liegen oft gleich zwei bis drei nebeneinander und die Concurrenten überbieten sich gegenseitig in eleganter und anziehender Ausstattung ihrer Wirtschaftsräume. Die Pariser Zimmermaler mußten ihren Silberkreis erweitern und sich an die Figuren des Gambirinus und zechender Landknechte einstellen, während die Glaser, Tischler und Tapeziere sich abmühten, den Styl der altdeutschen Trinkstube bis in die kleinste Einzelheit zu treffen. So hat Paris jetzt ein Reich von Bierlocalen, die in den germanischen Stammsitzen des Gambirinus-Cultus, in München und Wien z. B., sich mit Glanz sehen und bewundern lassen könnten. Die Herrschaft der Pariser Kaffeehäuser und Absinthshäuser ist gebrochen. Welch eine Wandlung! Welch ein Triumph für die guten „Tropfen aus Malz und Hopfen!“

— (Stiefel, Schuh und Pantoffel.) Ein Schuh gerieth mit einem Stiefel in Streit und behauptete: Mein Amt ist weit edler als das Deine, indem man sich Deiner nur bei besonderen Gelegenheiten bedient. Ohne mich findet kein Ball, keine Cour, keine Aufwartung statt. Du hingegen wirst nur bei schmutzigem Wetter gebraucht! — „Nanu!“ sagte der Stiefel, „das geht mir denn doch über die Gutschnur! Ich trage silberne und goldene Sporen, solche Ehre wird Dir nie zu Theil!“ — „D. Thoren!“ rief ein vorübergehender schleichernder Pantoffel, „Ihr seid beide armelige Creaturen gegen mich! Philosophen, Künstler, Heiden und Staatsmänner setzen unter meiner Herrschaft. Eine Laune von mir läßt den Schuh nicht auf den Ball und den Stiefel nicht aus dem Hause.“

— (Wer bellt?) Junge Frau: „Ich möchte, Du schafftest den häßlichen, großen Hund ab.“ — Junger Mann: „Bewahre, mein Hund! Wenn sich nun ein Dieb bei uns einschleicht und der Hund ist nicht da, dann bellt kein Mensch!“

— Für die Heransgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Männergesang-Verein.

Hente Samstag den 19. November Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casinos:

Erstes Concert und Ball,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste
ergebenst einladen.

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, Damen wie
Herren, ist unstatthaft. Für einzuführende Fremde sind
Karten durch unseren Cassirer, Herrn P. Alzen, Kirch-
gasse, zu beziehen. Der Vorstand. 201

Männergesangverein „Concordia“.

Hente Samstag den 19. November
Abends 8 Uhr

im „Saalbau Schirmer“:

COMMERES

(Vorfeier des 25. Stiftungsfestes).

Wir laden unsere geehrten unactiven Mitglieder
hierzu ergebenst ein und bitten dieselben, die
Mitgliedkarten gef. als Legitimation am Ein-
gange zum Saale vorzeigen zu wollen.

Der Vorstand.

P. S. Während des Commeres Bier à Glas
15 Pfg. und kaltes Buffet. 161

Local-Gewerbeverein.

Hente Samstag den 19. November Abends 8 Uhr
findet der erste Vortrag in diesem Wintersemester für die
Mitglieder des Gewerbevereins in dem großen Saale der
neuen Gewerbeschule statt und zwar: Ueber den Unter-
schied zwischen der heutigen und früheren Forschung; Unterschied
zwischen chemischer und physikalischer Forschung; Darstellung
und Eigenschaften des Sauerstoffes, erläutert durch Experimente
von Herrn Oberlehrer Henrich.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder, gültig für 10 Vorträge,
zu 5 Mark, für je einen Vortrag zu 1 Mark und für Schüler
hiesiger Anstalten zu 40 Pf. sind zu haben in der Buchhandlung
von Chr. Limbarts (Kranzplatz), sowie auf dem Bureau
des Gewerbevereins.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Chr. Gaab.

Gartenbau-Verein.

Hente Samstag den 19. November Abends 6 Uhr:
Versammlung in der Turnhalle der höheren Töchter Schule,
Lomisenstraße.

- 1) Vortrag des Herrn Rittmeister von Luch über „Die Rose“.
- 2) Pflanzen-Verloosung.

Der Vorstand.

NB. An der Verloosung können nur anwesende Mitglieder
des Vereins Theil nehmen. 88

Lampenschirme zum Ausstechen

mit Sinsprüchen und Transparentbildern bei
10020 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Schützen-Verein.

Durch Abgang unseres seitherigen Verwalters, Herrn Ed.
Gedell, ist die Verwalterstelle, verbunden mit Wirthschafts-
betrieb, auf unserer Schießhalle unter den Eichen vom
1. Januar 1882 an anderweitig zu vergeben.

Die Vertragsbedingungen sind bei Herrn J. Praetorius,
Kirchgasse 26, einzusehen und müssen Reflectirende ihre Offerten
bis zum 20. November d. J. verschlossen bei demselben
einreichen. Der Vorstand. 228

Weihnachts-Ausverkauf

im neuen Laden des

„Wiesbadener Frauen-Vereins“,
Marktstraße 18, gegenüber dem Schloß.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes, wo von allen
Seiten den Armen beigesteuert wird, bitten wir die gütigen Be-
wohner Wiesbadens und der Umgegend, ihre Weihnachtsgaben
unserem Laden zu entnehmen und so doppelt zu helfen, da dessen
sämmliche Vorräthe von unseren Armen angefertigt werden.

Die Arbeiten unseres Ladens sind zu den billigsten Preisen
herabgesetzt und außerdem gewähren wir bei jedem Einkauf
von 1 Mk. 5% Rabatt. Der Winter ist vor der Thüre und
unsere Armen verlangen nach Arbeit. Diese können wir ihnen
aber nur dann geben, wenn wir recht viel verkaufen.

Wie oft schon, wende ich mich auch diesmal vertrauensvoll
an die lieben Bewohner unserer Stadt, die immer zur Hilfe
bereit waren. Der Ausverkauf beginnt Montag den
21. und dauert bis Samstag den 26. November incl.
Die Vorstandsdamen des Vereins werden selbst beim Verkauf
thätig sein.

Alles, was nicht mehr vorhanden ist, wird sogleich auf
Bestellung angefertigt.

Im Namen des Vorstandes:
Frau von Wurm.

57

Atelier für künstliche Zähne.



Behandlung von Zahnkrankheiten.

— Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.

— Das Honorar für Einsetzen eines
Zahnes beträgt 3 Mk., bei größerer
Anzahl von Zähnen 2 Mk. 50 Pf. und
2 Mk. pro Zahn. Ein ganzes Gebiß
(28 Zähne) kostet 55 Mk. u. — Die

von mir eingesetzten Zähne sehen schön u. naturgetreu
aus, erleichtern das Sprechen und sind zum Kauen
vollständig brauchbar, bei schwacher Verdauung von
großem Vortheil. — Das Plombiren natürlicher und das
Einsetzen künstlicher Zähne nach meiner Methode voll-
ständig schmerzlos. — Garantie.

O. Nicolai, Langgasse 3, nahe der Marktstraße, im Hause
des Herrn Schild. (Firma Dahlem & Schild). 9842

Atelier für künstlicher Zähne, Gebisse,
Plombiren u. Kirchgasse 3, 1. Etage,
neben der Adler-Apotheke.

5412

H. Kimbel.

Musik.

Billig zu verkaufen: Zwei B-Trompeten und eine Ventil-
Posaune.

Unterricht ertheilt für alle Blas- und Streich-Instrumente
à Stunde 50 Pfg. J. Heinze, Musiker,
10007 Säuerergasse 10.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer, welche einen Anschluß an die städtische Wasserleitung haben, werden hierdurch auf die bei der kalten Witterung nahe liegende Gefahr des Einfrierens und Platzens der Röhren aufmerksam gemacht und ersucht, etwaige nicht ganz frostfrei liegende **Rohrleitungen, Säbne** u. gehörig **einzuwintern**. Ganz besonders gilt dies auch von den **Wassermessern**, für deren Beschädigungen durch Frost (nach den Bestimmungen über Abgabe von Wasser an Private vom 5. April 1875) die Hausbesitzer aufzukommen haben.

Bei entstandenen Undichtigkeiten und vorzunehmenden Reparaturen an den Hausleitungen sind zunächst die **Privathaupt-säbne** zu schließen; in dem Falle hiermit nicht der gewünschte Erfolg erzielt werden kann, ist die Anzeige auf dem Bureau des Wasserwerks (Rathhaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 13) zu machen, damit von dort aus die Schließung des **städtischen Haupt-säbns** bewirkt wird. Geschieht das letztere durch andere Personen, als durch hierzu beauftragte Arbeiter des Wasserwerks, so verfällt der betreffende Besitzer der Privatleitung nach den gedachten Bestimmungen über die Abgabe von Wasser an Private in eine Strafe von 3 bis 10 Mark, wenn nicht **alsbald** auf dem Bureau des Wasserwerks nachgewiesen wird, daß Gefahr im Verzuge gewesen ist.

Sollte während der Nachtzeit das Abstellen eines städtischen Haupt-säbns notwendig werden, so ist dies bei der auf dem Rathhause befindlichen **Wache** zu melden, damit durch diese die Schließung des betreffenden Haupt-säbns erfolgt.

Wiesbaden, den 11. November 1881.

Der Director des Wasser- und Gaswerks.
Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 19. November Abends 8 Uhr:

Réunion d'ansante.

Ball-Dirigent: Herr **Otto Bornewass.**

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städt. Car-Direction: F. Heyl.

„Restauration Poths“

Mühlgasse 7. 11535

Vorzüglicher Hochheimer Federweisser.

Achtung!

Von heute an habe ein

gutes Glas Mainzer Actien-Bier

in Rapp genommen.
11576

Achtungsvoll

H. Mondel, Grabenstraße 34.

Malaga-

Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. **Chemisch**

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller **Medicinalweine**, für **Kinder**, **Magenleidende** und **Reconvalescenten**, sowie auch als **Deffertwein**. Preis per $\frac{1}{4}$ Flasche **Mk. 2,20**, per $\frac{1}{2}$ **Mk. 1,20**.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer**, Bamberg. **Depot in Wiesbaden** bei Herrn **Gust. Hollé**, Kirchapotheke. 10550

Lebkuchen

täglich frisch von guter Qualität zu haben bei

Karl Saueressig,
Römerberg 18.

11491



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen
vorräthig bei **Moritz Blumer**, Friedrichstrasse 39.

Die Dampf-Dienfabrik

von

A. d. Schödel, Dohheimerstraße 51a,
empfehlen ihre feine, weißen **Porzellan-Defen** in je-
Dimension, Kaminöfen u. mit **Schnellheizung** u.
Regulirfeuerung zu billigen Preisen, transportable **Por-**
zellanöfen mit **Schnellheizung** von **48 Mark** an.

1^a Kohlen 1^a,

sowie **buchenes** und **kiesernes Holz** im Großen wie
Kleinen empfiehlt

5303

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Beste Sorte Ruhrkohlen per 20 Centner
16 Mark,

Rußkohlen per 20 Centner 20 Mark

liefere gegen Baarzahlung, über die Stadtwage, franco für
Wiesbaden.

Wiebrich, den 11. November 1881.

11107

A. Eschbacher.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** wer-
den zu den höchsten Preisen angekauft
171 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44

Gebildete Herren und Damen finden vorzüglichen **Prim-**
Mittagstisch Taunusstraße 4, Bel-Etage. 111

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt
gründl. **französischen** Unterricht. N. Taunusstr. 30. 114
2 matinées, de 10—12, causeries, lecture, ouvrages
l'aiguille, 9 M. par mois. Mme. Seidel, Hôtel Schützenhof.

A german lady wishes to give lessons in german, french and
music, including song. Address: Office of this paper. 1084

Ein **französischer Sprachlehrer** wird für
zwei oder vier Stunden per Woche gesucht. Man
wende sich gefälligst schriftlich an A. F., Wilhelmstraße 30.
erste Etage. 1153

Privatunterricht für Klavier und andere Lehrgegenstände
sowie namentlich vorbereitenden Unterricht für die unteren
Classen höherer Lehranstalten ertheilt ein staatlich geprüfter
und erfahrener Lehrer. Näh. Moritzstraße 6, I. (Thorweg). 817
Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt **A. Richter**,
erster Flötist der städt. Capelle, Balkmühlweg 11. 1008

Johannette Mildner

ertheilt Unterricht im **Maßnehmen** und **Zuschneiden**
von **Damenkleidern** nach praktischer Methode. 11427

to. 2
Chal
billig zu
Ein
Derthal
In
Ein Ba
in fe
verla
Ein
Meld
Ein S
gen
zu sehr
Rhe
Bahn
in de
9000,
24,00
36,00
6
Ein
der Wa
Eine
auf sog
berg
Dieselbe
erfahren
Gefällig
d. Bl.
Ein
oder als
Expediti
Ein j
mit ver
bürsche.
Ein
um sich
nicht ge
Ein
der fei
kann
als
Näher
Sein
verfekt
Flach
in der



Eine braune Stute,

geritten und gefahren, ist preiswürdig zu verkaufen.
Näh. Dohheimerstraße 3. 11436

Chaise longue, eine neue und eine gebrauchte, sehr billig zu verk. Schwalbacherstr. 37 bei Chr. Gerhard. 11392

Ein eleganter Gas-Rüster ist billig zu verkaufen
Merothal 41. 11414

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mit 7 itenbau, Bootfahrt, Hofraum und Garten, in feinsten Lage, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Lang. Kottstraße 9, 1 Treppe hoch. 11248

Ein Haus in feinsten Geschäftslage ist bei mässiger Anzahlung zu verkaufen. Gef. Meldungen sub C. F. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11005

Ein Haus mit zwei Läden in feinsten Lage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 11194

Zu verkaufen

zu sehr billigen Preise ein Landst. mit Aussicht auf den Rhein in der Nähe Wiesbadens, 6—7 Minuten von dem Bahnhofe entfernt, mit großem, umzäunten Garten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9389

9000, 6000 u. 4000 Mk. auf 1. Hyp. auszul. N. E. 11059

24,000 Mk., auch geth. auf g. Nachhyp. auszul. N. E. 11060

36,000 Mk. auf gute 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 11622

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen f. Beschäftigung im Waschen, Bügeln und Flicken der Wäsche. N. Moritzstraße 21, 3. St., bei Frau Stord. 11443

Eine perfekte Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, sucht auf sogleich oder zum 1. December Stelle. Näheres Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 11522

Zur Stütze der Hausfrau sucht eine junge Dame (Norddeutsche) auf Oßern eine Stelle. Dieselbe ist im Haushalte und in jeder weiblichen Arbeit erfahren; auch würde sie die Aufsicht der Kinder übernehmen. Gefällige Offerten unter A. I. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 11482

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle in einem Laden oder als Stütze der Hausfrau. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 11478

Ein junger Mann, militärfrei, welcher die Tapezierer-Arbeiten mit verrichten kann, sucht eine Stelle als Diener oder Hausbursche. Näheres in der Expedition d. Bl. 11521

Ein Uhrmacher, welcher seine Lehrzeit beendet hat, sucht, um sich noch weiter auszubilden, Stellung. Auf Lohn wird nicht gesehen. Näh. Exped. 11413

Personen, die gesucht werden:

Ein gesetztes, erfahrenes Mädchen, welches der feindbürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird als Mädchen allein auf 1. December gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11383

Gesucht zum 1. December ein feines Zimmermädchen, perfekt im Bügeln. 24—30 Jahre alt, durch C. M. Schreher, Flachsmarkt 16, Mainz. (D. F. 11450.) 5

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Röderstraße 3. 11492

Eine gesunde Amme wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11518

Neue Tischböcke,

erst einmal gebraucht, per Stück 40 Pfg. sind zu verkaufen
Nicolassstraße 4. 11235

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.
W. Münz, Messergasse 30.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Dame sucht ein oder zwei gut möblierte Zimmer auf sogleich oder 1. December. Offerten sub M. 10 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 11573

Pension gesucht von einer jungen Dame

für Ende dieses Monats bei gebildeter Familie in angenehmer Lage. Freundliche Aufnahme besonders erwünscht. Offerten sub M. W. 14 an die Exp. d. Bl. erb. 11537

Angebote:

Abolphsalle 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer. 8918

Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940

Friedrichstraße 4, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 10819

Friedrichstraße 6, Südseite, Salon, 2 Schlafzimmer, Pension. 10819

Kirchgasse 28 ist ein möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, zu vermieten. 11502

Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7706

Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stod. 5285

Rheinstraße 65, 1 St. h., sind 2 sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11312

Schwalbacherstraße 22, Parterre, sind 2—3 möblierte Zimmer zu vermieten. 11126

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turm (Südseite), elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10850

Webergasse 4, Mittelbau, eine Stiege hoch, ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11424

Wellritgasse 1, eine Treppe hoch, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11338

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4.

Möblierte Wohnung und Pension. 10873

Redl. möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1 St. I. 7998

Ein möbl. Zim. auf gleich zu verm. Wellritg. 42, Bel.-St. 10149

Zwei große und schön möblierte Zimmer sind in ruhigem Hause, nahe dem Kochbrunnen, zu vermieten. Näh. Expedition. 11234

Ein großes, freundliches Zimmer, gut möbliert, ist zu vermieten Webergasse 38, 2 Stiegen hoch rechts. 11425

In der Nähe des Turmhauses ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Expedition. 11238

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 3, Frontsp. 10724

Zwei elegant möblierte Zimmer in der Nähe der Bahnhöfe, nach der Straße, Sonnenseite, sind in einem ruhigen Hause an einen älteren, gebildeten und soliden Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 10676

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 (Speisewirtschaft). 11444

Arbeiter erh. Kost und Logis Kirchgasse 30, Stb., 1 St. h. r. 8202

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 10654

Behördlich
approbirt.**Mineralfett „Virginia“.**Gesehlich
deponirt.

Dies absolut säurefreie, einem Verderben oder Rangigwerden niemals unterworfen, jedem Einfluß der Luft Temperatur widerstehende und in seiner geschmeidigen Consistenz stets verharrende Mineralfett übertrifft in den nachbezeichneten besonderen Präparationen alle bisher bekannten und gebräuchlichen Mittel.

Wassenfett schützt durchaus sicher die **Waffen, Instrumente, Werkzeuge, Schlösser, Pat. Achsen**, überhaupt alle Metalle und deren Legirungen, vor **Rost und Oxydation**, erhöht und **fördert die stetige und sofortige Brauchbarkeit** der **Maschinen, Apparate, Waffen, Feuerpistolen u. d. mehr.** — Original-Probefbüchse à 30 Pfg.

Lederfett conservirt das Leder **außerordentlich** und eignet sich ganz besonders für **Pferdegesch. Antschleder, Sattel-, Riemen- und Schnitzzeug, Tornister, Feuerwehrrquisiten**, haupt für alle Leder- und Hanf-Artikel, die dem Wind und Wetter ausgesetzt sind und mit Wasser in Berührung kommen. Original-Probefbüchse à 20 Pfg.

Hufschmiere zeichnet sich vor allen dergleichen Schmieren durch ihre **milde und veränderliche Geschmei** teit aus und ist namentlich für **spröde, brüchige und kranke Hufe**, zum **Schutz des** horns und zur **Förderung des Hornwachstums** bei **Flach- und Zwangshufen** ganz besonders zu empfehlen. Original-Probefbüchse à 20 Pfg.

Behördliche und wissenschaftliche Gutachten über die vorzügliche Güte und Brauchbarkeit dieser Mineral-Präparate sind in den **Verkaufsstellen** bei den Herren **Ph. Müller, Hellmündstraße 19a**, und **M. Leu, Schwalbacherstraße 15**, einzusehen.

Aechte Points-Spitzen,

sowie **Breton, Blondes** &c. werden gewaschen und ausge-
bessert — **Methode à la Bruxelles** — in der Spitzen-
wäscherei von **A. Dienstbach**, vormals **G. Hallez**,
Herrnmühlgasse 1.

NB. Geschäfte erhalten entsprechenden Sconto. 11043

Hohe Wasserstiefel

(nur gute Qualität) von 10 Mt. bis zu 20 Mt., **Herren-
Zug- und Schaftstiefel** von 6 Mt. 50 Pfg. bis zu 12 Mt.,
Damen-Zugstiefel in Stoff, Filz und Leder von 4 Mt. bis
zu 11 Mt., sowie alle Sorten **Winterschuhe**, **Einlegesohlen**,
Wendelschuhe, **Holzschuhe** &c. &c. empfiehlt in größter Auswahl
billigst **W. Ernst, Schuhmacher, Mehrgasse 15.**

NB. Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden
solid auszuführen. 11105

**Uhrgläser 1^a Qualität:**

1 Patentglas 50 Pfg.,
1 Spindeluhrglas 20 Pfg.,
flache Gläser und Savonnetegläser ebenfalls billigt.
Alle Reparaturen an Uhren werden gut
und billig unter reeller Garantie ausgeführt.

E. Hisgen, Kirchgasse 10.

Heute Samstag

sind im Versteigerungssaale

15 Mauergasse 15

6 Zimmer-Einrichtungen aus der Hand zum Verkaufe
ausgestellt, als: Vier schöne Betten, 1 **Pompadour** mit
6 Sesseln in braunem Plüsch, 1 **Garnitur** in Plüsch,
4 **Waschkommoden**, 4 **Nachtschränken**, 2 **Kleider-
schränke**, 1 **Bücher- und 1 Spiegelschrank**, 1 **Secretär**,
3 **Kommoden**, 2 **Consolen**, 2 **ovale und 1 Auszieh-
tisch** mit vier Einlagen, Alles in **Rappbaumholz**,
1 **Spiegel** mit **Trumeau** in **Gold**, 4 **Portièren** in
Plüsch, 1 **ditto Tischdecke**, 1 **Berzicow**, 1 **Eis-
schränkchen**, verschiedene **Sophas** und **Chaises
longues**, ein- und zweithürige **Kleider- und Küchen-
schränke**, 6 **Deckbetten**, 12 **Kissen**, 2 **schöne Teppiche**
in **Brüssel** und **Plüsch**, 1 **Service** in **Porzellan**,
sowie **Barock- und Eiseistühle**. 11808

Bevor ein Kranter

sich zum Ge-
brauche eines
Heilmittels entschließt, versäume er nicht, bei Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig zu bestellen: „**Urtheile an
ärztlichen Kreisen**“, denn die in dieser Broschüre
abgedruckten Urtheile sind das Resultat genauer
wissenschaftlicher Versuche und daher für jeden
Leidenden von großem Werthe. — Damit möglichst
alle Kranken durch das Schriftchen einen ebenso ein-
fachen wie sicheren Weg zur Heilung ihrer
Leiden kennen lernen, erfolgt die Zusendung desselben
gratis und franco, so daß der Besteller weiter keine
Kosten hat, als 5 Pfg. für seine Postkarte. 24

R. A. Hof-Zahnarzt Dr. Popp's

Anatherin-Mundwasser,

Radikalmittel für jeden Zahnschmerz, so auch jedem
der **Mundhöhle** und des **Zahnfleisches**,
in **Flaschen** zu 1, 2 und 3 Mt.

Dr. Popp's vegetab. Zahnpulver macht blei-
weiße Zähne, 1 Mt.

Dr. Popp's Anatherin-Zahn-Pasta, bewährt
Zahnreinigungsmittel, per Dose 2 Mt.

Dr. Popp's aromat. Zahn-Pasta, bestes Mittel
Gesunderhaltung der Zähne und des Mund-
per Stück 60 Pf.

Dr. Popp's Zahn-Plombe, praktisches Mittel zum Selb-
plombiren, per Etui 4 Mt. 50 Pf.

Dr. Popp's Kräuter-Seife, bestes Mittel zur
Schönerung der Haut. Preis 60 Pf.

Zu haben in Wiesbaden in **Dr. Lade's Hof-Apothek**
bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheker, **W. Vietor**,
Dahlem & Schild, Droguen-Handlung.

Maiblumentee,

sehr schöne, starke, blühbare, empfiehlt
11861

Jul. Praetorius, Kirchgasse 28.

Herren-Kleider werden schnell, billig und gründ-
ausgebessert und gereinigt. 108
Walramstraße 2 im Hinterhaus.

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, **Reinert**
von 1 Mt. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an **Kirchgasse 23**
Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 97

Fortsetzung des Ausverkaufes

sämmtlicher Waarenvorräthe

wegen Geschäfts-Veränderung.

Als besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

60 Ctm. Cheviot	von Mk. —.75	per Meter an.
60 " Fantaisie-Stoffe	—	" " "
60 " reinwollene Stoffe in allen neuen Farben	1.—	" " "
doppeltbreite Winter-Beige	1.30	" " "
" Cachemires in allen modernen Farben	2.40	" " "
" schwere, reinwollene Stoffe in den neuesten Genres u. Farben	2.50	" " "
sowie		
60 Ctm. breite Sommer-Beige	—.75	" " "
doppeltbreite Sommer-Beige	1.50	" " "

Christian Beyeré,

8 Webergasse 8.

11426

Bazar oriental von E. L. Specht & Comp.,

alte Colonnade 1,

alte Colonnade 1,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wegen Vergrößerung unseres Tapissier-Geschäftes Wilhelmstrasse 40 sind wir gesonnen, unseren orientalischen Bazar in der alten Colonnade aufzugeben und verkaufen daher von heute ab sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen.

Wir bitten Sie, bei Ihren Weihnachts-Einkäufen diese günstige Offerte benutzen zu wollen und empfehlen uns

10358

Hochachtungsvoll

E. L. Specht & Comp.

1500 Dutzend reinleinene Taschentücher,

passend zu Weihnachts-Geschenken,

empfeilt zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Ad. Lange,

16 Langgasse,

Langgasse 16,

Wäsche-Geschäft.

178

Wollene

Kinder-Jäckchen,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Kaputzen,
Kinder-Röckchen

empfeilt in reicher Auswahl

188

F. Lehmann, Goldgasse 4.

4 Ludwigsstraße 4

bei

5

Max Oppenheimer

in Mainz.

von Mk.

Winter-Paletots in großer Auswahl 18—45.

1. Bouxkin-Anzüge 24—42.

Feine Gehrock-Anzüge 32—48.

Beste Sac-Anzüge 21—36.

Arbeitshosen 2 an.

Tuch- und Bouxkin-Hosen 4 "

Sacs, Joppen-Hausröcke, elegante Façons 6 "

Ausgesetzt

eine Partie schwere Bouxkin-Anzüge zu

21 Mark. (D. F. 11358.)

Spiegel, Bilderrahmen, Gold- und Politurleisten, sowie das Einrahmen der Bilder etc. und Neuvergolden alter Rahmen empfiehlt billigt bei guter Arbeit **P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13, 2 St. 5651**

Chin. Thee. Tägl. frische **Confitur.** u. **Marzipan.**
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Ima Gemüseundeln, Eierband per Pfd. 40 Pf.,
II do. " " 32 "
Macaroni, Bruch " " 35 "
do. italienische " " 50 "
Suppenundeln, gelb und weiß " " 32 "
Suppenteig, A. B. C und Ring " " 32 "
Sago per Pfd. 30 Pf., **Tapioca** 40 Pf.,
französische Pflaumen von 35—60 Pf.,
Apfelschnitten per Pfd. 40 Pf.,
geschälte Äpfel per Pfd. 32 Pf.

bei **Jean Haub,**
9183 Ecke der Mühl- und Hafnergasse.

Neu eingetroffen:

Conservirte Früchte u. Gemüse
aus der renommirtesten Fabrik Deutschlands
empfiehlt selbst im Einzelnen zu Engros-
Fabrikpreisen, sowie feinste **Preisel-**
beeren, in Zucker eingekocht, aus dem
sächsischen Erzgebirge, à Pfd. 60 Pf.

10973 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Pommer. Gänsekeule,
Gänsebrust,

auch im Ausschnitt, sowie **Gänseeschmalz** unter Garantie
der Unverfälschtheit und Reinheit empfiehlt billigst
11201 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Prima Ochsen-Rostbraten per Pfd. 70 Pfg.,
Ochsen-Lenden a. d. Mitte per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,

Kalbsteisch per Pfd. 50 Pfg.,

Hammelfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.

empfiehlt **Anton Seewald, Moritzstraße 20.** 11049

Hammelfleisch 34 Pfg., **Keule** 40 Pfg.,
Römerberg 20. 11053

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. empfiehlt **J. Blum, Kirchgasse 22.** 6623

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Extra-Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.

stets zu haben bei **Fr. Malcomesius,**
9405 Ecke der Schul- und Neugasse.

Thür. Hausmacherwurst, 11317

Westerrw. Hafermehl per Pfd. 45 Pfg.,

Berl. Getreidekummel (v. Gilka),

Cognac (v. Mathias frères, Bordeaux)

empfiehlt **Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.**

Prima Caviar, **Berliner Rollmöpse,**

Kieler Sprotten, **Essig-Gurken,**

Kieler Bücklinge, **Salz-Gurken,**

russische Sardinen, **Ochsenmaulsalat**

empfiehlt billigst **Chr. Ritzel Wwe.,**
8321 Ecke der Hafnergasse und kl. Burgstrasse.

Ehöne, gepflückte Äpfel auf's Lager per Kumpf
40 Pfg. bei **Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.** 244

Zwei Pfeilerschränken zu verk. **Schwalbacherstr. 78.** 9914

Sonigtuchen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

10404 **Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.**

Magazin: Hellmundstraße 13a, Sinterhaus.

Prima Buchweizen-Mehl per Pfd. 23 Pfg., bei 10 Pfd.
20 Pfg. **J. C. Bürgener.** 11307

Italienische Maronen

empfiehlt billigst

Chr. Keiper, vorm. A. Brunnenwasser,
11531 **34 Webergasse 34.**

Ima ital. Maronen, frische, dicke Frucht,
per Pfund 25 Pfg.

11553 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Oberpfälzer Sand-Kartoffeln I. Qual.

Hiermit zur gef. Nachricht, daß die erwartete weitere
Sendung in ausgezeichneten **prima Waare** eingetroffen
und noch zum seitherigen Preise **per Malter =**
200 Pfd. zu 7 Mk. frei in's Haus geliefert wird.

Fr. Helm, Paul Fröhlich,
Ecke der Wellstr. u. Hellmundstr. 29a. Obstmarkt.

Zeltower Rübchen

empfiehlt

A. Schirg, Rgl. Hoflieferanten,
11310 **Schillerplatz.**

Kelterschrauben, Drehbänke, eine gebrauchte Loco-
mobile, Decimal- und Tafelwaagen, geruchlose Wasser-
stein- und Canalverschlüsse vorrätig in der Maschinen-
werkstätte von **C. Schmidt, Emserstraße 69.** 1863

Eine schöne, gute **Spielduhr, 24 Stück spielend, in wegen**
Mangel an Raum zu verkaufen Stiftstraße 1. 11538

Eine **Nähmaschine** und ein **kreuzfünftiges Pianino** zu
verkaufen **Balramstraße 31, 1. Etage.** 11217

Leçons de français par une institutrice
française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. November.

Geboren: Am 13. Nov., dem Herrnschneider **Philipp Maier** e. S.

— Am 10. Nov., dem Maurer **Friedrich Geib** e. S.

Aufgeboten: Der **Kellner Joseph Harbig** von Landeck im Reg.-
Bez. Breslau, wohnh. zu Homburg v. d. S., und **Elisabeth Friederike**
Baumann von Homburg im Großherzogthum Baden, wohnh. zu Boden-
heim, früher dahier wohnh. — Der **Tagelöhner Peter Schäfer** von Ober-
stedten, wohnh. daselbst, und **Johannette Dorothea Christiane Heinemann**
von Erbenheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der **Sergeant**
Carl Heinrich Wilhelm Bruch von Laabe, Kreises Dannenberg, wohnh.
zu Dieblich-Rosbach, und **Marie Schild** von Marburg an der Lahn,
wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 17. Nov., der **Königl. Chorführer Carl Joseph**
Kirpal von hier, wohnh. dahier, und **Pauline Louise Weller** von Grails-
heim im Königl. Württembergischen Jaxtkreis, bisher dahier wohnh. —
Am 17. Nov., der **Königl. Chorführer Adolph Jacob Bernhard Ludwig**
Spieß von hier, wohnh. dahier, und **Theresia Hubertine Ortmanus** von
Köln a. Rh., bisher zu Köln wohnh.

Gestorben: Am 16. Nov., **Caroline, geb. Knapp, Ehefrau des**
Schmieds Conrad Kieß, alt 43 J. 8 M. — Am 16. Nov., der unberehel.
Professor der französischen Sprachlehre Joseph Gariepus von Monflanquin,
Departement Lot et Garonne in Frankreich, alt 71 J. 1 M. 11 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Mittgottesdienst 8 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.
(Totenfeier. Nach der Predigt Beichte und Communion.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Conr.-Rath Ohly.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Riemenborff.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Letzter Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 20. November Vormittags 9 1/2 Uhr: Gl. Messe mit Predigt.
Pfarrer Munding, Waldmühlweg 3a.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 23.

Donnerstag den 24. November Abends 8 1/2 Uhr: Abendstunde.
Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.
Prediger Schebe.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

St. Augustine's English Church.

Sunday before Advent. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. November 1881.)

Adler:

Feist, Kfm., Köln.
Deisz, Gutsbes., Offstein.

Allesaal:

Arnheim, Fr. m. 3 Kind. u. Bed., New-York.

Cölnischer Hof:

Lepère, Paris.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Tedting, Fr., Holland.

Elshorn:

Philippi, Kfm., Schwalbach.

Hönig, Kfm., Schwalbach.

Grand Hotel (Schlösschen-Elberfeld):

Hübner, Coblenz.

Grüner Wald:

Holzer, Kfm., Ehrenbreitstein.

Thorhauer, Kfm., Metz.

Vier Jahreszeiten:

Gower, m. Fr., Philadelphia.

Nassauer Hof:

v. Böcklin, Frhr. m. Fr., Detmold.

v. Rau, m. Fr., Hohenheim.

Hauer, Hamburg.

Alter Nonnenhof:

Schreiber, Kfm., London.

Stauner, Kfm., Hamburg.

Hansen, Apoth., Bonn.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Knorre, Dr., Hamburg.

Obelius, Stuttgart.

Maxwell, Fr., England.

Leonhardt, Fr., St. Wendel.

Hotel du Nord:

Herberts, m. Fr., Remscheid.

Rhein-Hotel:

Scheidt, Rent., Düsseldorf.

Webber, Rent. m. Fr., London.

Wuppert, Kfm., Münster.

Meyer, O.-Amst. m. Fr., Görlitz.

Römerbad:

Satthoff, Narva.

Henneberg, Kfm., Gotha.

Buchholz, Rent., Crommenohl.

Heussner, Fr., Crommenohl.

Molitor, Amtrichter, Würzburg.

Rose:

v. Deuffel, Fr., Heidelberg.

Lee, Genf.

Schröder, Dr., Bremen.

Janssens, m. Fr., Holland.

Lavonius, Fr., Schweden.

Taunus-Hotel:

Cordes, Kfm., Bielefeld.

Thomsen, Rent., Bieberstein.

Hotel Victoria:

Reimger, Rent. m. Fr., Nürnberg.

Kluge, Kfm., Nordhausen.

Hotel Vogel:

Hennemann, Postinsp., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Hillen, Kfm., Chemnitz.

Nicolai, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:

Pension Mon-Repos:

v. Federoff, Prm.-Lt., Petersburg.

v. Federoff, 2 Fr., Petersburg.

Taunusstrasse 7:

v. Friderici, Obrist m. Fm. u. Bd., Petersburg.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 17. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	750.4	747.7	750.1	749.40
Thermometer (Reaumur) .	+7.0	+8.4	+6.0	+7.18
Luftspannung (Bar. Lin.) .	3.08	3.90	2.91	3.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	83.6	93.7	85.9	87.73
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	st. bewölkt.	Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb°.	—	—	10.0	—

Vormittags anhaltender feiner Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 17. November 1881.

Geld.	W. s. f. l.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.85 bz.
Lufaten . . . 9 . . . 57—62 .	London 20.885 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . . . 17—20 .	Paris 80.95—90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 33—38 .	Wien 172 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 68—78 .	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.
Dollars in Gold 4 . . . 22—26 .	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.

Ein deutscher Kaiser.

(42. Forts.)

Roman von S. Melnec.

Neben dem Feldwebel sitzt der „Zephyr“, eine hochblonde, blasser, hagere, junge Dame, mit sehr dünnen langen Boden und einer Brille, die sie beständig mit spitzen Fingern zurecht rückt; wahrscheinlich hat ihre mild säuselnde Sprache ihr den Namen des sanften Windgottes eingetragen.

Ihr zur Seite sitzt der „Maitäfer“, eine ältere Dame von ganz sonderbarem Aussehen, klein, dünn, zusammengeschrumpft, ihre Gestalt wie auch ihr Gesicht, das fast mumienhaft gelb und vertrocknet aus den vielen schwarzen Spitzen und Schleiern hervorsticht, die nach der Art spanischer Mantillas den wunderlichen Kopf drapieren. Sie ist der harmloseste Blaustrumpf, der je studirt hat, und heißt „Maitäfer“ — wie der Zephyr leise einer Anderen erklärte — weil sie, einem solchen gleich, sich unablässig jedem neuankommenden Gurgast ansehe, und weil sie seit vielen Jahren sich regelmäßig am ersten Mai zur Cur einstellen und unerbittlich am letzten abreise; sie erzählt soeben eine ausführliche Familiengeschichte, welche die diesjährige erstmalige Verspätung verschuldet.

Dann folgt eine hübsche junge Frau, eine Norddeutsche, die selbst für eine solche ungewöhnlich spitz das „st“ ausspricht, und deren drittes Wort „mein Mann“ ist. Sie ist ein wenig fofelt, aber nicht mehr, als einem hübschen Gesicht wohl erlaubt ist, oder doch eine gewisse Art von hübschen Gesichtern allerliebst kleidet. Sie hatte auch einen Spitznamen, aber ich habe vergessen welchen.

Die Runde schließt eine Mutter mit zwei Töchtern, in deren Mitte sie sitzt. Sie ist eine bürgerlich einfach aussehende Frau mit scharfen, nicht angenehmen Gesichtszügen und resoluten, derben Manieren. Der Zephyr erzählte der Norddeutschen — die noch ein Neuling im Kreise — als jene sich dem Tische näherten, daß die Mutter seit fünf Jahren unermüdlich jeden Sommer ihre beiden Töchter nach Wiesbaden und Baden führe, leider ohne den gewünschten Erfolg. Man ist jedoch geneigt, dies für böswillige Verleumdung zu halten, denn die Mädchen — die jungen Herren nennen sie sehr sinnig und bezeichnend die helle und die dunkle Rose — sind so bildhübsch und liebenswürdig, daß es gewiß nur ihr eigener Wille ist, immer noch, nachdem sie das zwanzigste Jahr überschritten, im Elternhause zu weilen.

Die Unterhaltung der Damen hat sich bisher auf die Kritik der Vorüberwandelnden und halbblaue wechselseitige Bemerkungen über die am eigenen Tische Befindlichen erstreckt. Plötzlich aber entdeckte der Zephyr unter den auf- und abwandelnden Spaziergängern die junge Gräfin Ostrog in Doles' Begleitung — der, wie der Zephyr, voll heimlichen Reides der Norddeutschen zuflüstert, der dunkeln Rose auffallend den Hof macht — und sofort wendet

sich die Aufmerksamkeit Aller dem hübschen Pärchen zu . . . ich kann nicht sagen Paar, denn Döses ist ebenso klein und zierlich von Gestalt wie Isabella. Letztere, in reizender, aber sehr auffallender Toilette, scheint ihren Begleiter höchst ergötlich zu unterhalten, denn er stimmt seelenvergütet in ihr leises, fröhliches Lachen ein, als sie nun grüßend vorübergegangen . . . ohne Frage galt die Bemerkung, die sie ihm zuflüsterte, sowie seine Heiterkeit, dem Behmgericht, das sie eben passiert, so sicher, als sein Gruß nur der hübschen dunkeln Rose gegolten.

„Mein Gott!“ flüsterte diese mit tiefem Farbenwechsel. „Die Ostrogg und Döses!“

„Ja, meine Liebe,“ säuselte der Zephyr mit schadenfrohem Lächeln. „Döses! . . . Das wundert Sie wohl gar? Ich habe es längst gemerkt, daß sie mit ihm kokettiert.“

„Das ist nicht wahr!“ tröstete leise die helle Rose. „Sie ist gegen ihn nicht anders als gegen die meisten Herren.“

„Bewahre!“ stimmte der Feldwebel mit unbeschreiblich geringschätzender Miene ein. „Als ob der hochmüthigen Ostrogg der kleine, unbedeutende Döses genügt! Sie will nur recht auffallend zeigen, daß sie sich aus Duvalet's Untreue nichts macht.“

„Das habe ich ihr recht gegönnt,“ versicherte der Mailäfer vergnügt, „denn wenn es wahr ist, was man sich von ihrer Schwester und ihrem verstorbenen Mann erzählt, so hat sie's reblich verdient, daß Graf Duvalet sie sitzen ließ.“

„Ach, erzählen Sie uns doch etwas Näheres von der Hochzeit, liebe Frau von Berghof!“ bat der Zephyr. „Sie waren ja dort.“

„Welche Hochzeit?“ fragte die Norddeutsche neugierig.

„Die Hochzeit der Gräfin Leonore Ostrogg und des Grafen Duvalet!“ erklärte der Feldwebel mit vernehmbarer Stimme, ehe Frau von Berghof eine Antwort geben konnte.

„Ach, war denn die Hochzeit schon? Ich dachte, die wären erst seit ein paar Wochen verlobt,“ wunderte sich die Norddeutsche.

„Die Trauung war vorgestern schon, kam der Mailäfer eilig der guten, alten Dame zuvor. Ich glaube, Ihre Exzellenz fürchtete, Graf Duvalet könnte sich noch eines Anderen bemächtigern und sich abermals von ihrer Schwiegertochter umgarnen lassen, deshalb wird sie klugerweise die Hochzeit so beschleunigt haben . . . Ich begreife übrigens wirklich nicht, daß Graf Duvalet sich ein so unbedeutendes Mädchen genommen hat,“ setzte sie mitleidig hinzu.

„Ich habe sie zweimal in Gesellschaft getroffen und auch nicht ein Wortchen vor ihr vernommen . . . ein Beweis, daß sie sehr dumm sein muß.“

„Sie ist im Kloster erzogen und daher so still und schüchtern,“ verteidigte die muttere, helle Rose die arme Dore. „Wir haben uns recht gut zusammen unterhalten . . . ich fand sie so reizend!“

„Ja,“ fiel nun die Schwester muthig ein, „ich hätte an ihrer Stelle den häßlichen Franzosen nicht genommen!“

„Kind!“ verwies die Mutter diese ungehörige Aufrichtigkeit mit zürnendem Blick. „Welche Aeußerung!“

„Nun ja, Mama, er ist doch sehr häßlich . . . Das mußst Du zugeben,“ rechtfertigte sich schüchtern die liebliche Rose.

„Aber wie elegant! Wie vornehm!“ seufzte der Zephyr, mit spitzen Fingern die Brille rückend.

„Ja, Das muß ihm der Reiz lassen,“ bestätigte der Mailäfer, ein Bröckchen aus der Tasche ziehend und es in die Tasse tunkend, die der Kellner soeben mit Kaffee füllte. „Solchen Schwiegerjohn lasse ich mir gefallen . . . Der wird der alten Ostrogg wohl gepaßt haben, daß sie so schnell eingewilligt hat . . . ein Franzose und überdies enorm reich, wie man sagt.“

„Ja wohl!“ bestätigte die Mutter der Rosen. „Er hat die schöne Villa in der *straße gekauft und fürstlich einrichten lassen.“

„Aber weshalb gehen sie denn nicht nach Frankreich?“ fragte die Norddeutsche.

„Du lieber Himmel! Weshalb!“ rief der Feldwebel. „Das ist doch keine Sache. Wenn's ihm hier besser gefällt . . . weshalb soll er denn nach Frankreich zurück?“

„Aber liebe Frau von Berghof! Sie wollten uns ja von der Hochzeit erzählen.“

„Ja, liebe Frau von Berghof, Sie wollten uns ja erzählen, wie die Braut ausgesehen hat!“

„Was haben Sie nur, liebe Frau von Berghof? Sie sprechen ja heute kein Wort.“

So klang es von allen Seiten laut durcheinander.

Die kleine behäbige Frau legte mit energischer Bewegung den Strickstrumpf bei Seite und säuselte sich mit dem Taschentuche Kühlung zu.

„Ja, Kinder,“ sagte sie abwehrend und geräuschvoll Athem holend, wer kann denn dagegen ansprechen? Wir vergeht schon der Athem vom bloßen Hören! Ich vertrage Das nicht, es greift mich an, obwohl ich sonst nicht gerade schwache Nerven habe.“

(Fortsetzung folgt.)

Specialitäten.*

Von Richard Grothe.

Wir leben im Zeitalter der Specialitäten. Was ehemals etwas Nebensächliches, eine Eigenschaft gewesen, ist jetzt zur dominirenden Hauptfache geworden und es gibt kein Feld mehr, weder der Kunst, noch der Wissenschaft, noch des öffentlichen Lebens und der Industrie, ohne Specialitäten. Es hilft nichts, wir müssen es bekennen, all' unser Wissen und Können ist nicht bloß Stückwerk, nein, es ist gar Stückchenwerk geworden.

Freilich, ein virtuosos Stückchenwerk und vollends in einer Weltstadt wie Berlin ist diese Virtuosität in Specialitäten zur höchsten Blüthe gediehen, ist eine förmliche Specialitätenjagd organisiert. Da hat jeder Fabrikant, jeder Handwerker, jeder Kaufmann, ja jeder Bettler und jeder Spitzbube seine Specialität, in der er arbeitet. Alle sind sie nur Räber und Räbchen in einer großen Maschine und unmerklich geht den Menschen auch der letzte Rest von Individualität, die ihnen ihr Stand, ihre Beschäftigung aufsprüht, verloren. Sie sind Alle nur mehr willenlose Werkzeuge und wenn heute Jemand, sich uns vorstellend, seinen Namen und Stand nennt, so sollte er nur gleich auch seine Specialität hinzufügen, sonst wüßten wir ihn doch nirgends unterzubringen. Jede Nuance eines Fabrikats wird zur Specialität ausgebeutet und das Entzücken über einen allerliebsten Rippesgegenstand, das Behagen, mit dem wir uns in einen bequemen Fauteuil dehnen, wird uns schier verleidet durch den Gedanken an die vielen Duzend Hände, durch die das kleine Kunstwerk bis zu seiner Vollendung gehen mußte.

Unsere Zeit leidet an einem wahrhaften Specialitätenfieber, vor dem nichts mehr sicher ist, angesteckt zu werden — gib' dem modernen Menschen das Paradies und er wird seine Herrlichkeiten in tausend Specialitäten zerfasern, gib' ihm die Wüste mit ihrer ganzen Oede und er wird sie mit Specialitäten bevölkern. Alle Stände, alle Bevölkerungsschichten sind durchdrungen, tausendfach durchdrungen von der Specialitätenjagd — der Staatsmann ist Specialität in Intriguen oder in Wirtschaftspolitik, der Philologe ist Specialität in der sechsten Dynastie der altägyptischen Könige, wie der Arzt eine solche in Magenleiden, der Dramatiker hat als Specialität den Ehebruch gepachtet, wie der Lyriker den ganz bestimmten Duft der Hollunderblüthe, dieser Maler hat den Sonnenschein und die Stimmungen der Luft mit Beschlag belegt, jener die Rüche des Feldes, ein anderer sogar die Spelunken der Verbrecher, die mit erschauender Lokalfarbe zu schildern seine Specialität ist, der Theologe endlich hat sich als Specialität entweder in dogmatischen Spitzfindigkeiten oder als solche in Judenhas ausgebildet — Alle haben sie ihre Specialität. Der Spitzbube „arbeitet“ in silbernen Löffeln oder in Thürhaken und Gasarmen oder in Winterüberziehern, des Bettlers Specialität ist der Stelzfuß oder die hungernde Familie mit sieben Kindern.

Und ist diese Specialitätenwuth nicht so recht das Kind unserer Zeit, einer Zeit, die nichts Einheitliches hat, die auf der einen Seite eine beinahe raffinierte Cultur, auf der anderen den klüglichen Barbarismus aufweist? Unser Zeit hat keine Universalmenschen, wie Göthe und Napoleon I., die das ganze Leben umfaßten, erzeugen können, unsere Zeit hat nur bedeutende Specialitäten erzeugt. Unsere Zeit ist voll der merkwürdigsten Gegensätze; hier Heldenthaten ohne Gleichen, eine erstaunliche Popularität der tiefstimmigsten Philosophen, dort jämmerlichste Kindereien, eine grenzenlose Gemüthsrohheit selbst in gebildeten Kreisen.

Das wahre Verständnis für solche Anhäufungen von Specialitäten in großen Culturepochen wird erst der Culturhistoriker vermitteln können, und ihm erst wird sich zeigen, ob dieselbe eine Krankheit unseres Gesellschaftskörpers gewesen ist.

* Nachdruck verboten.